

VDOE-ZERTIFIKAT

Zwei von 1.000 Wegen

Im Oktober vergab die Anerkennungskommission 46 neue Zertifikate „Ernährungsberater/in VDOE“. Der Verband gratuliert diesen Mitgliedern und wünscht für den beruflichen Weg alles Gute. Mittlerweile zeigen 924 Oecotrophologen durch das Zertifikat, dass sie auf das Qualitätsmerkmal für fachkundige Ernährungsberatung und -therapie setzen. Wie der Weg dahin aussehen kann, zeigen die folgenden Interviews mit zwei frischgebackenen Zertifikatsinhaberinnen.

Anna Köpper
Jahrgang 1984,
Diplom-Oecotrophologin (Bonn)



POSITION: Was machen Sie zurzeit beruflich?

Köpper: Derzeit bereite ich mich auf meine Selbstständigkeit in Delmenhorst vor, welche im November 2013 starten soll. Bis Mitte dieses Jahres habe ich als Oecotrophologin für die Universität Witten/Herdecke an einer Studie zum Diabetes Mellitus Typ II gearbeitet.

POSITION: Warum ist die Qualifizierung wichtig für Sie?

Köpper: Die Qualifizierung unterstreicht zusätzlich meine Kompetenz für zukünftige Kunden, Ärzte und Krankenkassen und gibt mir Sicherheit in meiner Beratung.

POSITION: Warum haben Sie sich gerade für das VDOE-Zertifikat entschieden?

Köpper: Ich empfand es als angenehm, die Seminare frei nach Interesse zu wählen. Außerdem gefiel mir die zeitliche und finanzielle Aufteilung.

POSITION: Wann haben Sie begonnen und wie lange haben Sie insgesamt benötigt?

Köpper: Begonnen habe ich im April 2012. Somit habe ich einhalb Jahre benötigt.

POSITION: Was hat Sie begeistert?

Köpper: Begeistert haben mich im Besonderen die Referenten, wie Frau Reich-Soufflet. Die meisten Seminare boten reichlich Ideen, Wissen und Vorbilder für meine berufliche Zukunft. Die Referenten haben sich größtenteils an unseren Wünschen orientiert und nicht wie im Studium am Lehrplan. Das habe ich als sehr angenehm empfunden.

POSITION: Halten Sie es für sinnvoll, dass Berufserfahrung für die Vergabe des Zertifikats nachzuweisen ist?

Köpper: Viele Arbeitgeber in der Beratung verlangen das Zertifikat. Das erhält man jedoch nicht ohne Berufserfahrungen. Das ist für Berufsanfänger schwierig.

POSITION: Welchen Tipp geben Sie anderen mit auf den Weg?

Köpper: Besonders schön empfand ich den Austausch mit den Kollegen. Ich empfehle, den Abend zwischen den beiden Seminartagen mit den Kollegen zu verbringen. Auch wenn der Tag lang war ...

Karina Kirschenmann
Jahrgang 1981, Diplom-
Oecotrophologin (FH) (Münster)



POSITION: Was machen Sie zurzeit beruflich?

Kirschenmann: Ich bin selbstständig mit Ernährungsberatung und -therapie seit Oktober 2013 in eigenen Räumlichkeiten, die ich mir mit einer weiteren zertifizierten Oecotrophologin und einer systemischen Beraterin, die auch Supervisionen anbietet, teile. Geplant sind gemeinsame fachübergreifende Kursangebote oder Workshops. Zudem bin ich BeKi-Fachfrau für Kindergärten.

POSITION: Warum ist die Qualifizierung wichtig für Sie?

Kirschenmann: Weil ich meine Selbstständigkeit ausgebaut habe und nur mit dem Zertifikat im präventiven Bereich von den Krankenkassen anerkannt werde.

POSITION: Warum haben Sie sich gerade für das VDOE-Zertifikat entschieden?

Kirschenmann: Mir wurde das Zertifikat während meines Studiums empfohlen und so habe ich den Berufsverband gewählt.

POSITION: Wann haben Sie begonnen und wie lange haben Sie insgesamt benötigt?

Kirschenmann: Ich habe bereits während des Studiums begonnen, Seminare für das Zertifikat zu besuchen. Die ersten Seminare besuchte ich 2006, das letzte 2013, dazwischen war auch mal ein Jahr ohne Seminar.

POSITION: Was hat Sie begeistert?

Kirschenmann: Mir gefällt die freie Themenwahl innerhalb der Bausteine des Zertifikats. Inhaltlich begeisterten mich sowohl die Seminare beim VDOE (z. B. Motivational Interviewing) als auch die anderer Anbieter.

POSITION: Halten Sie es für sinnvoll, dass Berufserfahrung für die Vergabe des Zertifikats nachzuweisen ist?

Kirschenmann: Jein, zum einen ist Berufserfahrung sicherlich wertvoll und wichtig, zum anderen bekommt man diese im gewünschten Bereich ohne Zertifikat nicht direkt, da man ja nicht anerkannt wird von den Kassen.

Die Fragen stellte Urte Brink.